

Boom-Thema Familienforschung

Winterheft der „Ravensberger Blätter“ erschienen

■ **Bielefeld** (buck). Das Winterheft der „Ravensberger Blätter“ des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg widmet sich dem Boom-Thema „Genealogie – Archive und Forschung“. Immer mehr Menschen befassen sich auch privat mit der Familienforschung – das belegen die Zugriffszahlen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen. Johann Melzer, Verwaltungsmitarbeiter für Familienforschung, Benutzerbetreuung und Archivarbibliothek, ist einer der Autoren des Heftes, das in einer Auflage von 1.100 Stück erschienen ist.

Sein Thema: „Familienforschung im Landeskirchlichen Archiv Bielefeld“. Seine Erkenntnis: „Die Familienforschung ist des Deutschen zweitliebste Hobby – nach Fußball.“ Immer mehr Menschen besuchen das Archiv oder wünschen telefonische Beratung bei der Ahnenforschung. „Wir haben nicht nur Anfragen aus Bielefeld, Deutschland. Menschen aus Holland, Ägypten, die meisten aber aus den USA, lassen sich bei uns helfen.“

Das größte Problem der Hobby-Ahnenforscher sei schlicht die Schrift, sagt Melzer. Die Kirchenbucheinträge vor 1800 seien meist in alter deutscher Schrift verfasst. „Und die können immer weniger Menschen lesen.“ In seinem Aufsatz macht Johann Melzer deutlich, welche Bedeutung den Kirchenarchiven in der Familienforschung zukommt. „Kirchenbücher stellen für große Zeitschnitte eine gleichsam exklu-

sive Quelle dar“, erklärt er. Hier werden kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Sterbefälle einzelner Kirchengemeinden verzeichnet. „Über die Jahrhunderte hat jede Kirchengemeinde zahlreiche Kirchenbücher anlegen müssen“, schreibt Melzer.

Die ersten Kirchenbücher (das älteste bekannte in Westfalen beginnt 1563) seien dabei oft nur rudimentär geführt worden und erlaubten in der Regel keine Rekonstruktion von Familienzusammenhängen. Erst mit der stärkeren Reglementierung der Kirchenbuchführung Mitte des 18. Jahrhunderts steigt ihr Quellenwert.

Auch der Leiter des Stadtarchivs, Jochen Rath, hat sich 2012 am zweiten Werk der Ravensberger Blätter beteiligt. „Quellen zur Familienforschung im Stadtarchiv Bielefeld“

»Viele scheitern an der Schrift«

Prozent der Ahnenforscher Privatleute sind. Mit der Übernahme der Personenstandsregister aus den Standesämtern ist im Stadtarchiv ein Forschungsboom ausgelöst worden, sagt Rath. Etwa 2.000 Bände Personenstandsregister stehen für die persönliche Einsichtnahme bereit.

Sieben Autoren haben sich zum Thema Genealogie an dem Werk beteiligt. Darüber hinaus enthält es zwei Buchbesprechungen. Das Heft ist für vier Euro in allen Bielefelder Buchhandlungen, im Stadtarchiv und im Landeskirchlichen Archiv zu bekommen.



Die beiden Neuen in Bielefeld: Im Kreise ihrer Kollegen stellten sich gestern Helmut Jost-Brinkmann (vorne links, Bezirk Senne/Sennestadt) und Daniel-Focke Heckelmann (Babenhausen/Gellershagen, rechts daneben) der Presse vor.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Freie Schornsteinfeger-Wahl

„Es wird kompliziert“: Innung informiert über Neuerungen nach Gesetzesänderung

VON ALEXANDRA BUCK

■ **Bielefeld. Ab dem 1. Januar wird's haarig für Hauseigentümer: Sie haben dann die freie Schornsteinfegerwahl, die so ganz frei nicht ist – und das bedeutet einen Haufen Papierkram.**

Ab dem 1. Januar 2013 ändert sich das Schornsteinfeger-Handwerksgesetz. Ab diesem Zeitpunkt können alle Hauseigentümer einen Schornsteinfeger ihrer Wahl beauftragen. Nach Ablauf der seit 2008 laufenden Übergangsfrist sollten Hauseigentümer in den nächsten Wochen die Weichen dafür stellen, wer sich um ihre Feuerungsanlage kümmern soll.

Den Stein für die Gesetzesänderung hat die Europäische Union ins Rollen gebracht. Ein EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2003 zwang die Bundesregierung

zum Handeln und zur Aufhebung des sogenannten Monopols der bundesdeutschen Schornsteinfeger. Während sich bislang der jeweilige Bezirkschornsteinfeger selbstständig kümmerte, soll nun Konkurrenz das Geschäft beleben.

„Für die Hauseigentümer bedeutet das, dass sie sich künftig selbst darum kümmern müssen, dass ihre Heizungsanlage regelmäßig gekehrt und überprüft wird“, sagt Jürgen Hoenselaars von der Bielefelder Schornsteinfegerinnung. Bisher hat dies der Bezirksschornsteinfegermeister erledigt (ab 1. Januar gilt die Bezeichnung „bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger“).

Nun zu den bürokratischen Feinheiten: Wer sich dazu entschließt, die Arbeiten einem fremden Betrieb oder einem anderen Schornsteinfeger als dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger zu übertragen, muss wissen, dass nur dieser die sogenannten hoheitlichen Tätig-

keiten rund um den Schornstein und die Heizungsanlage übernehmen darf. Dazu zählen die Sicherheitsüberprüfung der gesamten Feuerungsanlagen und die Überprüfung der Betriebs- und Brandsicherheit, die Bauarbeiten neuer Feuerstätten und Schornsteine, die „Durchführung von behördlich angeordneten Ersatzmaßnahmen“, wenn der Eigentümer seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist, und die Erstellung des sogenannten Feuerstättenbescheids – dieses neue Formular sagt aus, welche Schornsteinfegerfähigkeiten wann auszuführen sind, es liegt bis Ende des Jahres bei allen Hauseigentümern vor. Lediglich die Messungen an den Heizungen und die Pflege

des Schornsteins dürfen ab 1. Januar fremdvergeben werden. Wer sich dazu entschließt, muss anhand spezieller Formblätter seinem Bezirksschornsteinfeger nachweisen, dass die geforderten Arbeiten durchgeführt wurden. „Die Verantwortung und auch das Risiko für die fristgerechte Ausführung liegt nun beim Eigentümer“, sagt Hoenselaars. Wer seine Pflichten nicht erfüllt, muss mit der Androhung von Zwangsgeldern seitens des Ordnungsamtes rechnen. „Wir haben uns aber dazu entschlossen, den Eigentümern, wie zuvor, Bescheid zu geben, wenn ihr Schornstein wieder fällig ist“, sagt Hoenselaars. Weitere Informationen unter www.schornsteinfeger-owl.de

Fußgänger schwer verletzt

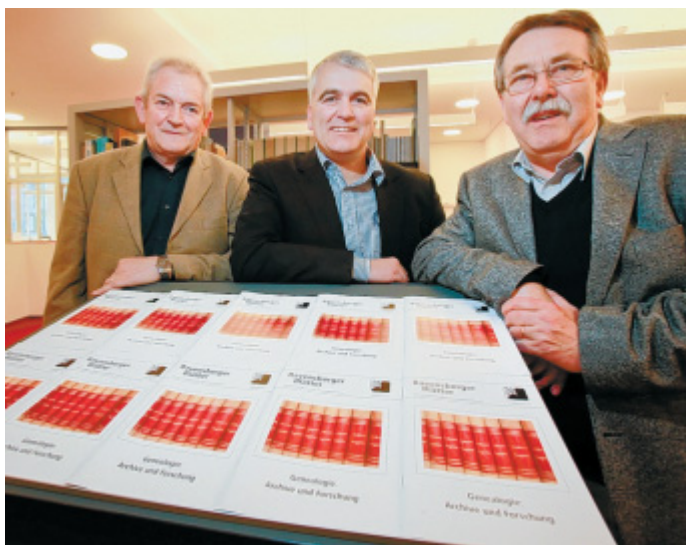
■ **Bielefeld.** An der Einmündung der Meisenstraße zur Oldentruper Straße ist ein 17-Jähriger mit einem Pkw zusammengedrückt und schwer verletzt worden.

Wie die Polizei mitteilt, wollte der junge Mann am Montag gegen 17.10 Uhr die Oldentruper Straße überqueren. Gleichzeitig fuhr ein 50-Jähriger mit seinem BMW über die Straße auf dem rechten Fahrstreifen in Richtung Oldentrup. Der Fahrer gab an, dass der komplett dunkel gekleidete Fußgänger plötzlich von links über die Straße und gegen das Auto gelaufen sei. Der 17-Jährige stürzte. Er wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Laut Polizei soll er einen Regenschirm so vor sich gehalten haben, dass er das Fahrzeug nicht erkennen konnte.

48-Jähriger bedroht: Täter gefasst

■ **Bielefeld.** Einen bereits mehrfach verurteilten 23-jährigen Bielefelder, der seit seinem 14. Lebensjahr immer wieder Gewalt- und Eigentumsdelikte begangen hat und der seit einigen Jahren von harten Drogen abhängig ist, hat die Polizei am frühen Montagmorgen erneut festgenommen.

Der Täter hatte, so die Polizei, gegen 1.30 Uhr versucht, von einem 48-jährigen Mann Geld zu erpressen. Er hatte sein Opfer an einem Geldautomaten an der Herforder Straße bedroht und verlangt, Geld abzuheben. Dem 48-Jährigen gelang die Flucht, er rief die Polizei. Die stellte den 23-Jährigen am Jahnplatz. Der Mann streitet die Tat ab. Er wurde am Montag einem Richter vorgeführt und in Untersuchungshaft genommen.



68 Seiten starkes Werk: Die Autoren Johann Melzer und Jochen Rath (Leiter Stadtarchiv) und Johannes Altenberndt, erster Vorsitzender des Historischen Vereins (v. l.), mit dem neuen Heft. FOTO: ANDREAS ZOBE

Eine stabile Schutzhütte zum Jubiläum

Spende von Café Knigge zum 100. Geburtstag an den Heimat-Tierpark Olderdissen

VON THOMAS GÜNTTER

■ **Bielefeld.** Zum 100-jährigen Bestehen hat Café Knigge für den Tierpark Olderdissen eine stabile Schutzhütte gespendet. „Wir wollen uns auf diese Weise bei allen Bielefeldern für ihre Treue bedanken“, sagt Wolfgang Windau, Chef des Unternehmens mit drei Standorten in der Bielefelder Fußgängerzone.

Die Hütte steht im Eingangsbereich des Tierparks. Sie soll Treff- und Sammelpunkt für Familien und Gruppen sein und außerdem Schutz bei schlechtem Wetter bieten. Die Hütte, die

eine Grundfläche von rund 20 Quadratmetern aufweist, ist mit Bänken und Tischen ausgestattet, so dass auch ein Picknick oder eine Schulung an der frischen Luft möglich ist.

»1912 von Heinrich Knigge an der Bahnhofstraße gegründet«

Den ersten Kontakt zum Tierpark stellte der ehemalige Chef der Sparkasse Bielefeld, Hans Meeremann, bereits im Februar 2009 zum damaligen Tierparkleiter Volker Brekenkamp her.

In der Zwischenzeit verfestigte sich die Idee. Wolfgang Windau griff sie für das Jubiläumsgeschenk seines Cafés auf. Der Tierpark wünscht sich an der Stelle schon lange eine Hütte, konnte

die Idee jedoch nie realisieren. Die neue Schutzhütte neben dem Meierhof ist nicht die einzige im Tierpark.

Die genauen Kosten der Hütte will Windau nicht nen-

nen, aber es dürfte ein mittlerer fünfstelliger Betrag sein.

Die Arbeiten hat die Zimmererei Dröge aus Halle-Künsebeck ausgeführt. „Die haben Lärchenholz verwandt, nur der Boden ist aus Eiche“, sagt Tierparkleiter Herbert Linnemann.

Der Sockel ist aus Beton, das Dach ist richtig mit Schindeln gedeckt und für Rollstühle und Kinderwagen gibt es eine breite, gepflasterte Rampe. Linnemann: „Die Rampe, die die Firma zuerst gebaut hat, war viel zu schmal. Das mussten die nochmal erneuern.“

Heinrich Knigge gründete das Café 1912 an der Bahnhofstraße. Am 30. September 1944 wurde das Gebäude durch den schweren Luftangriff auf Bielefeld zerstört. Erst 1949 konnte das Geschäft an der Bahnhofstraße wieder öffnen. Seit einem Jahr gab es die D-Mark, die Regale begannen sich langsam zu füllen. 1955 folgte die erste Filiale an der Obernstraße. Ab 1965 übernahm Schwiegeronkel Wolfgang Windau das Geschäft.

1982 kam die Filiale an der Niedernstraße. Von 2001 bis 2004 wurden die drei Coffee-Shops „Cappuccinis“ an der Niedern-, Obern- und Bahnhofstraße eröffnet. Heute ist Schwiegersohn Dominik Heuer, selbst auch Konditor, der Juniorchef.



Die neue Hütte: Tierparkleiter Herbert Linnemann, Wolfgang Windau und Hans Meeremann (von links). Die Becher bekommen Spender ab 100 Euro als Dankeschön. FOTO: ANDREAS ZOBE

Vorsicht vor Betrugern

■ Von den 27 Schornsteinerbezirken in Bielefeld werden jetzt zwei neu besetzt. In Babenhausen/Gellershagen (Bezirk Bielefeld 4) ist künftig Daniel-Focke Heckelmann zuständig. Helmut Jost-Brinkmann kümmert sich um den Bezirk Senne/Sennestadt (Bezirk 14). Die Schornsteinerinnung

weist daraufhin, dass die Gesetzesänderung Betrüger auf den Plan rufen könnte, die sich als Schornsteiner ausgeben und unerlaubt in die Häuser eindringen. „Bei Unsicherheit immer nach dem Dienstaussweis (Scheckkartenformat) fragen“, rät Roland Stauder, Leiter des Ordnungsamtes. (buck)

WIE SCHLAU IST DAS DENN!

Clever Strom sparen, zusätzlich Bonuspunkte sammeln und tolle Prämien kassieren.

EnerBest Eco⁺

Weil es einfach schlauer ist – für Alle und für Sie

Wir belohnen Energiesparen doppelt! Wenn Sie Ihren Stromzähler im Blick behalten und auf intelligente Weise Strom sparen, bekommen Sie von uns Bonuspunkte*. Diese Punkte können Sie in tolle Prämien oder in gratis Kilowattstunden umwandeln. Bonuspunkte können Sie aber auch anders sammeln. So senken Sie Ihre Stromkosten um bis zu 25%** . Lassen Sie sich jetzt von uns kostenlos beraten.

Mehr Infos unter 0800-4275527 oder www.stadtwerke-bielefeld.de



*Die Bonuspunkte sind nicht übertragbar. **Die 25% Stromkostensparnis ergeben sich, wenn alle Bonuspunkte durch Energieeinsparmöglichkeiten und Vertragskonditionen ausgeschöpft werden. Im Höchstfalle ergeben sich 285 Bonuspunkte, die einem Wert von 700 kWh entsprechen und bei einem Bielefelder Durchschnittsverbrauch von 2.800 kWh/Jahr einer Gutschrift von 25% gleichkommen.